

Regierung von Oberfranken
Bergamt Nordbayern
Ludwigstraße 20
95444 Bayreuth

Einwendung gegen den geplanten Gipsabbau der Firma Knauf in Altertheim

Öffentlichkeitsbeteiligung zur erneuten Auslegung – Bergamtsverfahren und Raumverträglichkeitsprüfung

Die Errichtung und den Betrieb dieses Bergwerks „Altertheimer Mulde“ lehne ich ab.
Dieses Vorhaben **gefährdet das Waldbrunner Trinkwasser in Menge und Qualität.**

Damit unterstütze ich den entsprechenden Beschluss des Bürgermeisters mit Gemeinderat Waldbrunn vom 17.10.2025 mit der fachlichen Stellungnahme von BAURCONSULT.

Auch die ergänzten Unterlagen von Knauf können meine Bedenken nicht ausräumen:

- Das **Einzugsgebiet des Grundwassers für Waldbrunn ist größer** als angenommen. Damit sind 30% unseres Wassereinzugsgebietes vom Bergwerksvorhaben betroffen.
- Durch Sprengungen in Altertheim ist mit einem **höheren Wasserverlust an den Waldbrunner Brunnen** zu rechnen als bisher angenommen.
- Eine **Erhöhung der Wasserzusickerung** ins Bergwerk ist trotz reduzierter Abbaukammerhöhen **nicht ausgeschlossen**. Damit gingen den Waldbrunner Brunnen langfristig nicht 0,8%, sondern bis zu 15% an Wasser verloren.
- Die **Risikobewertung zu Grundwasserströmen ist unzureichend**, die Datengrundlage ist mangelhaft. Die Modellrechnungen gehen von einem homogenen Untergrund aus und ignorieren die Bodenverhältnisse bei Waldbrunn mit versetzten, zerklüfteten Gesteinsschichten. Es gibt keine verlässlich abdichtende Schicht zwischen Grundwasser und darunter liegendem Gipsvorkommen. **Worst-Case-Szenarien, Havarien oder zugleich auftretende Schäden** wurden nicht einbezogen.
- Auch in der Nachbergbauphase sind quantitative und qualitative Beeinträchtigungen der Wasserversorgung nicht auszuschließen.

Ich fürchte, dass durch den Gipsabbau **erhöhte Sulfatauswaschungen** meine Trinkwasserqualität verschlechtern. Das führt zu **Mehrkosten** bei der Wasseraufbereitung und erhöhtem Sanierungsbedarf von Wasserleitungen und Geräten. Durch untertägige **Dieselfahrzeuge und Sprengstoff** (täglich bis zu 1600 kg) befürchte ich außerdem Unfälle und **Verschlechterung meiner Wasserqualität**.

Laut dem **Besorgnisgrundsatz** (§ 48 Abs. 1 Wasserhaushaltsgesetz) **dürfen Vorhaben nicht genehmigt werden, die das Grundwasser gefährden könnten**. Diese Gefahr trifft auf das beantragte Bergwerk zu.

Für eine sichere, langfristig hochwertige Trinkwasserversorgung muss die **Erweiterung des Wasserschutzgebiets „Zeller Quellstollen“** einschließlich Waldbrunns (Schutzzone IIIb) Vorrang haben.

Unklar ist, wie genau Knauf im Havariefall die Trinkwasserversorgung der Region aufrechterhält. Eine **Sicherheitsgarantie** muss auch für die Trinkwasserversorgung kommender Generationen gegeben sein.

Die **Verkehrsdichte** nimmt mit bis zu täglich 320 Gipslasterfahrten zu. Ab dem AB-Kreuz Würzburg West und auf der A3 Richtung Nürnberg werden Staus und Unfallrisiken zunehmen. Auch bei eingehaltenen Grenzwerten wird ein höheres Verkehrsaufkommen mit mehr Lärm, Feinstaub und Abgasen **Zusatzbelastungen** für Mensch und Umwelt mit sich bringen, auch durch Berufs- oder Ausweichverkehr über Waldbrunn. Mehrkosten für häufiger nötige **Fahrbahninstandsetzungen** trägt die Allgemeinheit.

Ich akzeptiere keine Risiken für die Trinkwasserversorgung auch zukünftiger Generationen sowie Beeinträchtigungen der Lebensqualität und Gesundheit. Daher lehne ich den geplanten Gipsabbau in der Altertheimer Mulde ab.

Meine weiteren Einwände:

Name, Vorname

Wohnadresse

Datum, Unterschrift